

# Ein möglicher erster Schritt: Klimaschutzbeirat

Seit Ende 2019 gibt es in Aalen die „Initiative Klimaentscheid“, die auch schon erste Erfolge vorweisen kann

Von Ansgar König

AALEN - Seit Ende 2019 ist die „Initiative Klimaentscheid“ in Aalen fleißig im Kampf für Klimaneutralität. Gut 35 Aktive sind es mittlerweile. Aber was sind die Ziele? In einer Online-Konferenz haben wir uns mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Arbeitsgruppen unterhalten. Fazit: „Sympathischen Druck machen“, wie es Anne Klöcker vom Haus der Jugend formuliert, „denn wir spüren das Ticken. Nicht kleckern, sondern klotzen. Toll, dass die Stadt so denkt, wie sie denkt, aber es muss schneller gehen. Da sind wir rigoros.“

Barbara Gerlinger von der Initiative blickt auf die Anfänge zurück. Das Klimabündnis sei im Anschluss an die große Fridays-for-Future-Demo entstanden. Verschiedene Initiativen – BUND, Theater der Stadt, Katholische Erwachsenenbildung, DGB, Fridays For Future, Parents For Future, aber auch Privatpersonen – hätten sich zusammengetan, um Vorschläge zu machen, wie die Stadt Aalen bis 2035 klimaneutral werden kann. Finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Töpfen gibt es momentan noch nicht: „Wir spenden uns selbst: Arbeit und Geld“, fasst Gerlinger zusammen.

Erster Schritt: Öffentlichkeitsarbeit, rein in die Köpfe der Bevölkerung, Demos organisieren. Nicht alleine: Vorbild ist die Initiative GermanZero, eine deutsche Klimaschutzorganisation, die sich dafür einsetzt, dass Deutschland bis 2035 klimaneutral wird. So soll die völkerrechtliche Verpflichtung aus dem Pariser Weltklimaabkommen von 2015 eingehalten werden, das eine Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5 Grad Celsius festlegt. Rund 70 Städte machen mit, und eben auch Aalen.

Und so wurden Unterschriften

„Wir spüren das Ticken. Nicht kleckern, sondern klotzen. Es muss schneller gehen. Da sind wir rigoros.“

Anne Klöcker.

Bernhard Richter. „Wir wollten damit auch auf die OB-Wahl Einfluss nehmen, den Klimawandel zum Thema machen“, sagte Barbara Gerlinger heute.

gesammelt, damit sich Aalen ein „Klimaneutralitätsziel“ setzt. Gut 900 Unterschriften wären notwendig gewesen, 1500 kamen zusammen, die im Juli 2021 als Einwohnerantrag „Aalen klimaneutral 2035“ dem Oberbürgermeister – damals noch Thilo Rentschler – übergeben wurden. „1500 Unterschriften heißt 1500 Mal ein Zeichen setzen“, freute sich damals Leni Klöcker von Fridays For Future, als „Festtag für die Demokratie“ bezeichnete es Pfarrer

Oberbürgermeister Frederick Brütting weiß: „Die Unterschriftenaktion, aus der ja schließlich der Bürgerantrag ‚Aalen klimaneutral 2035‘ hervorging, war ein guter und wichtiger Impuls und hat einiges an Planungen angestoßen.“ So seien zum Beispiel neue Stellen in der Stadtverwaltung geschaffen worden, die den Prozess unter der Regie des städtischen Grünflächenamts begleiten.

Die Abstimmung über diesen Antrag fiel ja schon in die Amtszeit des neuen OB Frederick Brütting. Ziel war, so Gerlinger, bis Ende 2023 ein Planungsbüro zu beauftragen, wie Klimaneutralität in Aalen umgesetzt werden kann. In der Abstimmung im Oktober 2021 sagte der Gemeinderat fast einstimmig Ja, „nur die AfD war nicht so begeistert“, blickt Gerlinger zurück. 1500 Unterschriften, das bedeutet auch viele Gespräche, bilanziert Anne Klöcker, „auch viele Gespräche mit denen, die nicht unterschrieben haben“.

Vier Aktionsfelder hat sich die Initiative ausgesucht, vier Fachgruppen, die sich in der Regel wöchentlich treffen: Öffentlichkeitsarbeit, Fachliches, Photovoltaik und Industrie, „denn die macht nun mal 50 Prozent der Emissionen aus“, sagt Guntram Krieger, „das ist der größte Hebel.“ Die Fachgruppe habe schon einige Unternehmen gefunden, die Interesse signalisiert hätten, die Stadt sei mit im Boot. „Wir hoffen auch auf Gruppendynamik, dass sich Unternehmen gegenseitig unterstützen“, sagt Krieger, „vielleicht ist die Wirtschaft ja auch schon weiter als die Politik.“

Konstantin Forcht arbeitet in der Gruppe „Fachliches“ mit: „Wir suchen einen Weg, wie wir mit der Stadt zusammenarbeiten können, suchen aber noch die Form, wie das gehen könnte.“ Eine Idee: „Best Practice“, also gelungene und bewährte Beispiele, auch aus anderen Städten, an alle Beteiligten weiterzugeben. So sieht's auch OB Brütting: „Wir, das heißt Verwaltung und Gemeinderat, wollen den Prozess aktiv begleiten.“ Der OB weiß, dass es in Aalen etwa mit der Lokalen Agenda, mit diversen Naturschutzverbänden, mit UtopiAA und privaten Initiativen weitere Kräfte zum gleichen Thema gibt. Noch im März soll es ein weiteres Abstimmungsgespräch mit der Initiative geben, die den weiteren Ablauf zum Thema hat. Brüttings Ziel: „Wie suchen dabei eine dauerhafte Form der Bürgerbeteiligung.“ Er kann sich vorstellen, dass der Gemeinderat schon im März oder im

April die neuen Strukturen beraten kann. „Unser Organigramm ist fertig“, sagt Brütting, der sich als Zwischenziel eines solchen Prozesses einen sogenannten „Klimaschutzbeirat“ vorstellen kann.

„Der Klimaentscheid war nur der Startschuss“, stellt Antonia Giewekemeyer, die erst seit Kurzem mit dabei ist, fest: „Jetzt geht es in die konkrete Umsetzung: Bürgerbeteiligung, informieren, zeigen, wo es Potenziale gibt.“ Aktionen auf dem Aalener Wochenmarkt und im Haus der Jugend fänden in Kürze statt. „Wir sind eine offene Initiative, jeder kann dazu stoßen“, sagt Antonia Giewekemeyer.

Aktiv ist auch die Gruppe „Photovoltaik“, in der Doris Ramer mitarbeitet. Sie berichtet von Gesprächen mit Walter Havemann von der OstalbBürgerEnergie eG. „Wir wollen Hausbesitzer ansprechen, Flächen ausmachen, wo sich Photovoltaik umsetzen lässt für Privatpersonen, vielleicht auch mehrere zusammen“, erklärt sie. „in Zusammenarbeit mit der Stadt und den Stadtwerken“.

Alles in allem ist der Initiative eines wichtig: gängige Narrative zu korrigieren und umzudrehen. Das Positive am Klimaschutz in den Mittelpunkt stellen, „zeigen, wo wir etwas hinzugewinnen“, formuliert es Barbara Gerlinger: „Nicht der Klimaschutz ist teuer, sondern die Folgen, wenn wir uns nicht drum kümmern“, sagt sie – auch mit Blick auf die aktuelle Diskussion um die Energieabhängigkeit Deutschlands von Russland.

Die Initiative Klimaentscheid Aalen veranstaltet am Donnerstag, 24. März, von 17 bis 20 Uhr das erste Klima-Café in den Räumen von UtopiAA An der Stadtkirche 18. Weitere Infos zur Initiative: [www.klimaentscheid-aalen.de](http://www.klimaentscheid-aalen.de)



Eine von vielen Aktionen der „Initiative Klimaentscheid“: Die menschliche „2035“ vor dem Aalener Rathaus.

FOTOS: PRIVAT



„Wie suchen dabei eine dauerhafte Form der Bürgerbeteiligung.“

OB Frederick Brütting.



Gut 35 aktive Mitglieder zählt derzeit die „Initiative Klimaentscheid“, die dafür sorgen will, dass Aalen bis 2035 klimaneutral wird.